

346 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XIX. GP

Bericht des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft

über den Entschließungsantrag 290/A(E) der Abgeordneten Ing. Gerulf Murer und Genossen betreffend Nichtberücksichtigung von zirka 2 200 österreichischen Bergbauern bei der EU-Förderung

Die Abgeordneten Ing. Gerulf Murer und Genossen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 1. Juni 1995 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Im „Bauernbündler“ vom 1. Juni 1995 gibt der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft endlich zu, daß zirka 2 200 österreichische Bergbauern in Zukunft keine EU-Förderungen für benachteiligte Gebiete erhalten werden und nur auf zehn Jahre die nationale Bergbauernhilfe weiterläuft, über welcher allerdings das Damoklesschwert der Budgetsanierung schwebt.“

Noch am 17. März 1995 antwortete der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft auf die schriftliche Anfrage besorgter freiheitlicher Abgeordneter (Nr. 386/J vom 17. 1. 1995), wie viele österreichische Bergbauern bei den EU-Förderungen leer ausgehen werden: „Eine Erhebung, wieviele Bauern in einer Region wohnen, welche nicht abgegrenzt wurde, aber eine mittlere Seehöhe (oder Hangneigung) über den geforderten Werten aufweist, wäre nur mit einem erheblichen finanziellen Aufwand möglich“ – obwohl es seit jeher detaillierte Verordnungen über die Bergbauernbetriebe der einzelnen Bundesländer einerseits und umfangreiche Unterlagen über jeden einzelnen Förderungswerber (Stichwort: „gläserner Bauer“) andererseits gibt.

Es ist daher nicht einzusehen, daß diese bedauernswerten 2 200 Bergbauernbetriebe mit der bisherigen Höhe der österreichischen Bergbauernförderung abgespeist werden.“

Der Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft hat den gegenständlichen Antrag in seiner Sitzung am 5. Oktober 1995 in Verhandlung genommen.

An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Andreas Wabl, Ing. Gerulf Murer, der Obmann Georg Schwarzenberger sowie der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Mag. Wilhelm Molterer.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag nicht die Zustimmung der Ausschußmehrheit.

Zum Berichterstatter für das Haus wurde der Abgeordnete Dipl.-Vw. Dr. Josef Lackner gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft somit den Antrag, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1995 10 05

Dipl.-Vw. Josef Lackner

Berichterstatter

Georg Schwarzenberger

Obmann